

Workshop: Liturgie und Gemeinschaft

Ziele	Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Thema Spiritualität auseinander. Sie lernen, dass es dazu im Ministrantendienst folgende wichtige Schwerpunkte gibt: Gott, Ich, Gemeinschaft, Liturgie
Ablauf im Überblick	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einstiegsspiel: Kotzendes Känguru mit Begriffen 2. Auswertung: Kotzendes Känguru 3. Alternativ Einstieg: Videos 4. Präambel 5. Einzelarbeit: Impulsfragen 6. Wahrnehmungsübung 7. Überleitung: Mindmap 8. Kooperationsspiel 9. Abschluss
Zeit	75-80 Min
Zielgruppe	alle
Ort	<p>Die Ortsangabe ist nur wichtig, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - spezielle Orte benötigt werden bspw. in einer Kirche, - Ortswechsel während des Workshops nötig sind, - mehr wie ein Raum benötigt wird. <p>→ Wenn der Workshop überall gespielt werden könnte, soll die komplette Zeile gelöscht werden.</p> <p>Drinnen, Draußen beides geht.</p>
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Meditative Musik <input type="checkbox"/> Videos zu verschiedenen Liturgien (Vorschläge in Materialliste) <input type="checkbox"/> Präambel <input type="checkbox"/> Stifte/ Edding <input type="checkbox"/> Papier <input type="checkbox"/> Plakat oder Moderationskarten <input type="checkbox"/> Gegenstände, um Ministrantendienste nachzuspielen (Leuchter, Weihrauchfaß, Körbchen, Schalen etc.) <input type="checkbox"/> Je nachdem welches Kooperationsspiel gespielt wird ein Seil, Augenbinden oder eine Decke
Anhang	- Präambel Text erarbeitet vom AK Spiri
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufzählen aller Schritte, welche nötig sind, dass man beginnen kann - Videos vorbereiten, falls alternativ Einstieg gewählt wird - Situationen für Rollenspiel auswählen und Kooperationsspiel vorbereiten

Workshop: Liturgie und Gemeinschaft

Zeit	Ablauf	Inhalt	Begründung	Material
10´	Einführung: Spiel „Kotzendes Känguru“	<p>Leitung erklärt das Spiel und die verschiedenen Figuren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Predigt (Mitte gefaltete Hände, zwei Äußeren gähnen) - Weihrauch (einer schwenkt, andere husten) - Kreuz und Fahnen (Mitte mit den Händen ein Kreuz, andere mit den Händen Fahne) - Kirchenchor (Mitte lalaal oder dirigieren, andere Ohren zuhalten) - Monstranz (Mitte Kreis mit Händen), recht+ links Strahlen) - Evangelium (Mitte hält Evangiliar hoch, andere Strahlen) 	Anschuggerle	
	Variante zum Einstieg: Videos zum Thema Liturgie	<p>Leitung: „Ich möchte euch jetzt verschiedene Videos zeigen, sie haben alle eine Gemeinsamkeit.“</p> <p>Nach dem Abspielen: Hat jemand eine Idee, was die Gemeinsamkeit sein könnte?</p>	Überall wird eine Form der Liturgie gezeigt.	<p>Videos sind sehr lang, deshalb bitte im Voraus, eine geeignete Stelle von jeweils 2 Minuten suchen und abspielen lassen.</p> <p>Videovorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - https://www.youtube.com/watch?v=5OG6WGpk-Tg ein Taizé-Gebet, allerdings ist dieses Video in der Corona-Zeit entstanden und zeigt daher nur ein paar Brüder in einer

Workshop: Liturgie und Gemeinschaft

				<p>kleineren Kapelle ohne andere Teilnehmer am Gebet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - https://www.youtube.com/watch?v=hRprmmZfQPE ein Rosenkranz zum Mitbeten, deshalb ist es ein kompletter Ablauf. Bei Bedarf eventuell eher ein Video suchen, das erklärt, wie man den Rosenkranz betet. - https://www.youtube.com/watch?v=RC2Rymv_TYc eine Fronleichnamprozession aus Tirol.
5'	Präambel vorlesen & etwas ausführen	<p>Zuerst die Präambel vorlesen (siehe Materialspalte). Zum besseren Verständnis mit den Teilnehmenden besprechen, was sie verstanden haben. Leitung kann die Präambel auch nochmals in eigene Worte fassen.</p> <p>Damit sich die Teilnehmenden den vielleicht schwer verständlichen Text nicht merken müssen, einmal aufgeschrieben in die Mitte legen.</p> <p>Danach folgende Fragen zum Brainstorming stellen (damit wird vielleicht die Präambel auch verständlicher):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Formen von Liturgie kennt ihr? (<i>→falls den Minis nichts einfällt: z.B. Rosenkranz, Prozession...</i>) 		<p>Präambel: Liturgie versammelt Menschen und versucht einen Raum zu schaffen, in dem der Mensch Gott begegnen kann. Sie entfaltet sich in verschiedenen Formen, die unterschiedliche Aufgaben beinhalten. Durch die Übernahme eines Dienstes ist es möglich, Liturgie bewusster wahrzunehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Papier - Stifte

Workshop: Liturgie und Gemeinschaft

		<ul style="list-style-type: none"> - Ist Liturgie immer eine Messe wie am Sonntagmorgen? <i>(Nicht unbedingt → siehe Frage davor)</i> - Was zeichnet Liturgie aus? <i>(→ z.B. besondere Haltungen wie hinknien, die wir im Alltag eher nicht machen)</i> - Was macht die Liturgie zur Liturgie? <i>(mehrere Menschen sind versammelt, es wird gemeinsam gebetet, ein Raum für Gott)</i> <p>Die Antworten aufschreiben und in die Mitte legen.</p>		
10'	EA mit Impulsfragen: Ort: möglichst in Innenraum	<p>Die Leitung teilt einen Zettel mit Fragen aus. Die Teilnehmenden füllen diesen in Stillarbeit aus. Dabei achtet die Leitung auf eine ruhige Atmosphäre.</p> <p><u>Fragen auf dem Zettel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was war dein bisher eindrucklichster Gottesdienst? Warum? • Kennst du besondere Formen von Gottesdiensten, die du bereits erlebt hast? Jugendtage o.ä. • Welchen Dienst übernimmst du am liebsten? Warum? 	Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrer persönlichen Beziehung zur Liturgie auseinander	Zettel & Stifte, sonstiges Material für entspannte Atmosphäre (z.B. Beleuchtung, Musik)

Workshop: Liturgie und Gemeinschaft

		<ul style="list-style-type: none"> • Lieblingsort in der Kirche? Warum? • Welche 5 Dinge gehören für dich zur Liturgie dazu? 		
5'	Kurzer Austausch	Die Teilnehmenden tauschen sich über ihre Ergebnisse aus (je nach Gruppengröße abwägen, ob alle beantworten)	Die Teilnehmenden erfahren über die Vielfalt von Liturgie auf persönlicher Ebene	nichts

Workshop: Liturgie und Gemeinschaft

15'	Wahrnehmungs- übung	<p>Leitung: „Ich brauche nun drei bis vier Freiwillige. Mit euch werde ich kurz besprechen, was wir anschließend machen.“</p> <p>Leitung spricht mit den freiwilligen Teilnehmenden vor der Türe oder mit Abstand zu den anderen, die Situationen durch und teilt die Rollen ein. Nachdem die Rollen zugeteilt sind, werden die verschiedenen Situationen durchgespielt. Siehe Materialliste</p> <p>Die Zuschauenden sollen währenddessen beobachten</p> <p>Anschließend mit allen die Situationen reflektieren. Folgende Fragen können dabei helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist euch bei den Situationen aufgefallen? - Wie hast du dich gefühlt beim Versuch die verschiedenen Dienste auszuführen? 	<p>Hierbei geht es noch einmal darum, den Teilnehmenden näher zu bringen, dass auch im Gottesdienst die Gemeinschaft und der Zusammenhalt wichtig ist. Ebenso dass die Dienste im Gottesdienst leichter durchgeführt werden können indem man sie zusammen ausführt.</p>	<p>Gegenstände mit denen Dienste im Rollenspiel gespielt werden können (Leuchter, Teller, Schüsseln, Becher, Weihrauchfass etc.)</p> <p>Situationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gabenbereitung Ministrant versucht alle Dienste komplett alleine auszuführen (Weihrauch, Körbchen, Gabenbereitung). 2. Einzug Ministrant zieht alleine mit dem Pfarrer ein. 3. Evangelium Ministrant versucht zwei Dienste gleichzeitig auszuführen (Weihrauch und Leuchter). 4. Alle gemeinsam Alle Situationen werden nochmals gemeinsam gespielt → Kontrast
10'	Überleitung: Mindmap mit Gemeinsamkeiten	<p>Es werden Gemeinsamkeiten der Minis außerhalb des Dienstes in einer Mindmap gesammelt. (Alternativ auf Moderationskarten)</p>	<p>Die Teilnehmenden suchen Gemeinsamkeiten (Handlungen) im Glauben, die sie als Christen über</p>	<p>Plakat oder Moderationskarten, Edding</p>

Workshop: Liturgie und Gemeinschaft

		<p>Leitung gibt Fragen in den Raum, Teilnehmenden bekommen Zeit zu antworten und gegeben falls auch Starthilfe.</p> <p>„Was verbindet uns als Christen? Was machen wir gemeinsam in der Liturgie mit der Gemeinde?“</p> <p>→ Beten, Singen, Kreuzzeichen, Knien, ... (Taufe/ Sakramente, Nächstenliebe, ...)</p>	den Mini-Dienst hinaus verbinden.	
10-15'	<p>Kooperations-Übung</p> <p>Diese können je nach Gruppengröße und verfügbarer Zeit variiert werden.</p>	<p>Hier bieten sich verschiedene Übungen je nach Gruppengröße an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fliegender Teppich: alle Teilnehmenden stehen am Anfang gemeinsam auf einer Decke (ca. 2x1m). Ziel ist es nun diese Decke einmal umzudrehen ohne, dass dabei eine*r der Beteiligten herunterfällt (5-10 Personen) • Blinde Geometrie: alle Teilnehmenden greifen gemeinsame an einem Seil mit verknoteten Enden und haben dabei selbst verbundene Augen. Anschließend erhalten sie immer wieder Anweisungen, verschiedene Formen (Quadrat, Kreis, Trapez) mit dem Seil zu 	Die Teilnehmenden erfahren, wie Gemeinschaft trägt und notwendig ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Decke • Seil (ca. 10m), Augenbinden

Workshop: Liturgie und Gemeinschaft

		<p>legen. Sie dürfen jedoch ihre Augenbinden erst abnehmen, wenn sie sich sicher sind und das Seil auf dem Boden abgelegt haben. Die Übung kann einige Male durchgeführt werden, braucht aber dementsprechend mehr Zeit. (8-15 Personen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augenbinden: Alle Teilnehmenden bekommen die Augen verbunden und müssen anschließend in einer vorher bekannten Zone gemeinsam einen Gegenstand finden (z.B. Spendenkörbchen) (12-20 Personen) 		<ul style="list-style-type: none"> • Augenbinden
5'	Auswertung	Die Teilnehmende tauschen sich kurz darüber aus, wie es ihnen während der Übung ging.	Die Teilnehmenden erfahren, wie Gemeinschaft trägt und notwendig ist.	
	Geselliger Abschluss	Der Gruppe wird die Möglichkeit gegeben einen geselligen Abschluss mit einem gemeinsamen Essen z.B. Pizza, Kuchen etc. zu erleben		